

EINFÜHRUNG UNSERER JUGENDZEITUNG



Als Jugendliche der Gemeinde St. Johannes haben wir schon lange daran gedacht, der Gemeinde zu zeigen, dass wir auch aktiv sind. Natürlich ist klar, dass wir in unserem Alter auch oft an andere Sachen denken: sei es die Schule (wir lernen viel 😊) oder seien es die vielen Freunde, die wir haben und mit denen wir Zeit verbringen möchten.

Dieses Jahr haben sich dann einige der Konfis und Teamer dazu entschlossen, etwas aktiver zu werden und der Gemeinde unsere Gedanken und Meinungen zu vermitteln. Und wie könnte man das besser machen als durch eine Jugendzeitung?

Weiter auf Seite 2....



Rebeka
Lamprecht

Mariette
Schiemenz

Alina Schlecht

Debora Kofi

Daniel Eckert

Nicht mit auf dem Bild: Lisa Sauerbri

KURZ ZU UNS

Wir sind im Moment drei Konfis, die viele Idee haben und schon seit längerer Zeit in der Gemeinde aktiv sind und drei Teamer, die sich bereit erklärt haben, den Konfis bei dieser neuen Initiative beizustehen, aber auch selber mitmachen wollen und zeigen, dass man auch als Teamer mehr machen kann. Im Moment sind wir ein sehr weibliches Team, mit der Ausnahme eines einigermaßen jungen Mannes, der sich traut, ab und zu was sagen zu dürfen....

WAS WIR MITTEILEN

WOLLEN

Wir wollen unsere Meinung zu verschiedenen Themen von uns geben, die die Gemeinde betreffen. Wir wollen daher Themen offen darlegen: Was interessiert die Jugend eigentlich? Was sollte man für die Jugend in der Gemeinde verändern? Aber auch: Was verstehen Erwachsene an uns Jugendlichen nicht?

Unser Hauptthema werden aber nicht wir selber sein. Obwohl wir gerne viel darüber schreiben könnten, was unsere Eltern an

uns nicht verstehen, haben wir uns doch dazu entschlossen, einen anderen Weg zu gehen: wir wollen uns hauptsächlich mit sozialen Problemen auseinandersetzen. Wir werden daher Interviews jeglicher Art führen mit bestimmten Berufen, mit bestimmten Persönlichkeiten, oder einfach mit „normalen“ Menschen, die eine Geschichte zu erzählen haben. Wir werden aber auch umstrittene Themen angehen, wie Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. In der heutigen Zeit werden uns die Themen wohl kaum ausgehen, obwohl wir uns natürlich wünschen würden, dass diese Probleme gute Lösungen finden.

Schließlich möchten wir Sie gerne darauf aufmerksam machen, dass wir Schüler und Studenten sind, was heißt, dass wir nicht immer mehrere Artikel schreiben können, da wir alle „Musterschülerinnen“ bzw. „Musterstudenten“ sind. Wir werden uns aber bemühen, immer wieder interessante Themen anzusprechen; und wir freuen uns, dass Sie alle unsere erste Ausgabe lesen können.

*Daniel Eckert, Debora Kofi
Rebekka Lamprecht, Lisa Sauerbrei
Mariette Schiemenz, Alina Schlecht*

Einladung...

...zum Jugendabend

Wir werden gemeinsam Pizza essen und zocken.
Du bist eingeladen mitzumachen.
Wir treffen uns am 06. April, um 18.00 Uhr in der Ettinger Str. 47.

...zum Jugendgottesdienst

Schon jetzt möchten wir dich einladen zum nächsten Jugendgottesdienst.
Er wird am 21. Juli, um 10.30 Uhr in der Jakobuskirche in Wettstetten sein.
Anschließend wird das Jakobusfest stattfinden.

INTERVIEW

MIT

TINA

LAMPRECHT



Wir wollen Ihnen mit dem folgenden Interview einen Einblick in den Beruf von Tina Lamprecht geben.

? Was ist dein Beruf?

Ich bin Kinderkrankenschwester.

? Was genau machst du da?

Ich kümmere mich um kranke Kinder, ihre Eltern und ihre Angehörigen und mache alles was so notwendig ist im Krankenhaus: Kinder aufnehmen, Arbeiten am Kind wie Verbände wechseln, Untersuchungen machen oder Waschen, wenn sie es nicht selber können, manchmal nur Babysitten, aber auch Büroarbeiten und organisatorische Dinge dokumentieren.

? Seit wann übst du den Beruf aus?

Mit einer Unterbrechung von acht Jahren seit April 2001. Davor habe ich drei Jahre eine Ausbildung gemacht.

? Wolltest du den Beruf schon immer machen? Wenn ja, warum?

Ich wollte das schon als Kind. Als ich mir dann aber überlegen musste was ich machen will, wollte ich eigentlich Erzieherin werden, was irgendwie nicht geklappt hat. Dann habe ich erst Fachabitur gemacht und wollte Restaurateurin werden oder hätte gerne Kunstgeschichte studiert, aber aufgrund vieler verschiedener Umstände bin ich schlussendlich doch in der Pflege gelandet. Ich habe ein freiwilliges soziales Jahr in der Psychiatrie gemacht, bei Erwachsenen und fand es dann ganz interessant, wollte aber lieber etwas mit Kindern machen, da diese positiv und ehrlich sind. Ich habe mir das in Erlangen angeschaut und fand es toll, deshalb bin ich jetzt Kinderkrankenschwester.

? Hast du studiert oder eine Ausbildung gemacht um den Beruf zu erreichen?

Ich musste nicht studieren. Eine Ausbildung hat gereicht, um Kinderkrankenschwester zu werden.

? Macht dir der Beruf immer noch Spaß?

Ja, im Großen und Ganzen schon.

? Was findest du an diesem Beruf toll und was nicht?

Es ist mit den Kindern und Eltern einfach schön und Vieles was man ihnen gibt, bekommt man auch zurück. Natürlich leidet man auch mit den Kindern mit, wenn sie schwer erkranken, aber wenn sie gesund sind und wieder nach Hause können und man weiß, dass man ihnen geholfen hat, ist es einfach ein schönes Gefühl.

Auf der anderen Seite ist – vor allem für das Familienleben – der Schichtdienst ein großer Nachteil. Außerdem ist es ein Beruf, der in der Gesellschaft wenig Anerkennung hat, obwohl ihn jeder braucht. Genauso ist es ein Problem, dass man von dem Gehalt besonders in großen Städten nicht leben kann – geschweige denn eine Familie ernähren – und das finde ich persönlich sehr schlimm, weil dieser Beruf von jedem Menschen benötigt wird.

? Wie sieht der Alltag als Kinderkrankenschwester im Krankenhaus aus?



Zu Schichtbeginn geht man ins Krankenhaus, wo eine Übergabe stattfindet, bei der die Schwester aus der vorherigen Schicht erzählt, was passiert ist. Dann beginnt man beispielsweise Medikamente zusammenzustellen oder Frühstück auszuteilen und erledigt seine pflegerischen und administrativen Aufgaben.

? Wenn du gewusst hättest, dass dein Beruf so wird, wie er jetzt ist, hättest du dann einen anderen gewählt?

Wenn man von den Arbeitszeiten und dem Gehalt absieht, ist es ein wirklich schöner Beruf, bei dem man auch viel Verantwortung trägt und kein Tag wie der andere ist. Von daher ist es abwechslungsreich und für mich persönlich ein Gewinn. Deshalb würde ich diesen Beruf wieder wählen, allerdings direkt verbunden mit einem Studium, welches ich momentan nebenbei mache, da es vor zwanzig Jahren in dieser Form nicht möglich war.

Wir hoffen es hat Ihnen gefallen und wir konnten Sie inspirieren!



Rebekka Lamprecht
Mariette Schiemenz

Das Logo auf der Titelseite hat Luca A. Eckert entworfen.

Impressum:
Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Pfarrerin Eliana Briante (V.i.S.d.P.)
Tel.: 08458 3976523 | Mobil: 0162 9383183